



## Theologische Werkstatt

Pilatus war Statthalter von Jerusalem und kam aus Judäa. Dort arbeitete er als römischer Landpfleger, bevor er Statthalter von Jerusalem wurde. Es war üblich, dass Pilatus zum Passafest einen jüdischen Gefangenen begnadigte (ihm die Freiheit schenkte). Damit wollte er auch das jüdische Volk ruhig halten.

Das Passafest war das wichtigste Fest für die Juden und fand einmal im Jahr am 14. Tag des Abib (April) statt. Es war ein Fest zur Erinnerung daran, wie Moses die Israeliten aus Ägypten geführt hat. Barabbas hatte einen römischen Soldaten getötet, da er sich für die Freiheit der Israeliten einsetzte - gegen die römische Herrschaft über Israel.



## Fragen an die JS-Mitarbeitenden

Gibt es in deinem Leben Situationen in denen du Dich von der Mehrheit (z. B. Klasse) beeinflussen lässt, obwohl du weißt, dass es falsch ist?

Kennst du aus deinem Leben die Aussage von Pilatus „Ich wasche meine Hände in Unschuld“? Wenn ich Schuld auf mich geladen habe, kann ich die Schuld nicht mehr rückgängig machen, aber Jesus ist für meine Schuld am Kreuz gestorben. Wenn ich aufrichtig meine Schuld vor Gott bringe, wird er Sie mir vergeben. Glaubst du daran?



## Einstieg

Spiel: Katz und Maus (dieses Spiel soll symbolisch für Gefangennahme und Freilassung stehen)

Man bestimmt einen Fänger (Katze) und einen der gefangen (Maus) wird. Nun verteilt man sich in 2er Gruppen (2 Kinder stehen nebeneinander) im Spielfeld (Größe beliebig).

Katze und Maus stehen entfernt voneinander. Nun muss die Katze versuchen die Maus zu fangen. Die Maus kann sich in ihr Haus retten, indem sie sich an eine 2er Gruppe rechts oder links anstellt. Dann wird das Kind zur Maus, welches nicht direkt neben der Maus steht. Wenn die Katze die Maus gefangen hat, wird

die Maus zur Katze und die Katze zur Maus. Die Spieldauer ist beliebig.



## Erzählen

Es war die Zeit des Passafestes und da war es üblich, dass der Statthalter Pilatus einen jüdischen Gefangenen begnadigte (ihm die Freiheit schenkte). Zu dieser Zeit war auch Jesus Barabbas ein Mörder an einem römischen Soldaten im Gefängnis. Pilatus fragte die Menschenmenge: „Wen soll ich euch freigegeben? Jesus Barabass oder Jesus, der auch Christus genannt wird?“ Eigentlich wusste Pilatus, dass Jesus unschuldig war und nur die Ratsältesten und führenden Priester in los werden wollten. Die Frau von Pilatus hatte in der Nacht zuvor einen schlimmen Traum und so ging Sie zu Ihrem Mann, welcher auf dem Richterstuhl saß und bat ihn Jesus frei zu sprechen. Doch die führenden Priester und Ratsältesten hatten inzwischen die Menschenmenge so gegen Jesus aufgebracht, dass Sie die Freilassung von Barabass forderten. Pilatus fragte die Menge erneut: „Wen soll ich freilassen?“ Wieder schrie die Menschenmenge „Barabass“.

Was soll ich mit Jesus machen, fragte Pilatus das Volk. Obwohl Pilatus fragte, was Jesus denn verbrochen hätte riefen die Menschen immer lauter „Kreuzigen“.

Nachdem Pilatus merkte, dass er das Volk nicht mehr umstimmen konnte, nahm er Wasser und wusch sich seine Hände darin. Dabei sagte er: „Ich habe keine Schuld am Tod dieses Mannes. Das habt ihr zu verantworten.“ (Vers: 24)

Das Volk rief: „Wenn er unschuldig ist, dann komme die Strafe für seinen Tod auf uns und unsere Kinder.“ (Vers: 25)

Pilatus gab daraufhin Barabass frei und Jesus lies er auspeitschen und gab den Befehl ihn zu kreuzigen.



## Aktion

Mit den Kindern ein Bild über die Geschichte malen. Dies kann ein großes gemeinschaftliches Bild sein oder jedes Kind malt sein eigenes Bild. Anschließend kann man das Bild oder die Bilder im Gruppenraum aufhängen.

Wer möchte, kann mit den Kindern vor dem Malen nochmal die Bibelstelle lesen.



## Auslegung

Beim Lesen der Bibelstelle habe ich mich gefragt, ob es nicht auch noch heute immer wieder Menschen gibt, die auch sagen „Ich wasche meine Hände in Unschuld“.

Was kann das heute für Dich und mich heißen? Ist nicht Jeder von uns auf die ein oder andere Art und Weise an einem seiner Mitmenschen schuldig geworden und hat diese Schuld den Anderen zugeschoben.

Als Beispiel fällt mir eine Geschichte aus der Schule ein. Ein Schüler der in unserer Klasse sehr beliebt war, hatte dem Lehrer seine Tasche kaputt gemacht. Als nun der Lehrer fragte wer das war, deutete die Mehrzahl der Klasse auf unseren „Außenseiter“ in der Klasse. Da dieser nicht wieder von der Klasse Ärger bekommen wollte hat er sich nicht gewehrt. Daraufhin wurde er von dem Lehrer bestraft. Obwohl wir alle wussten, dass er unschuldig war, hat keiner was gesagt. Einige von uns haben ihn auch nicht beschuldigt und gemeint: „Ich halte mich raus, ich habe nichts gesagt, ich wasche meine Hände in Unschuld.“

Doch so einfach ist es nicht. Wir machen uns schuldig, mal mehr und mal weniger.

Da macht es Mut und es befreit, zu wissen, dass Jesus auch für meine Schuld gestorben ist. Jesus war unschuldig und ist trotzdem ans Kreuz gegangen, obwohl er und sein Vater die Macht hatten, dies zu verhindern. So lieb hat uns Gott, dass er seinen einzigen Sohn ans Kreuz nageln ließ. Eine Tat können wir nicht mehr ungeschehen machen, aber wir können durch Gott und Jesus befreit werden. Allerdings ist dies nicht als „Freibrief“ für schlechte Taten zu verstehen. Denn Gott und Jesus wissen sehr gut, ob wir es ernst mit unserem Schuldbekenntnis meinen oder nicht.



## Gespräch

(5-10 Minuten)

Kennt ihr Situationen, wo ein Unschuldiger schuldig gesprochen wurde? (Gegebenheiten aus dem Alltag. Evtl. eigene Erfahrungen den Kindern erzählen.) Hast du schon mal eine Situation in der du Dich schuldig gefühlt hast vor Jesus gebracht? Wenn ja, wie ist es dir danach gegangen?



## Lieder

JSL 124 *Ich sitze oder stehe*

JSL 66 *Es ist niemand zu groß*

JSL 108 *Macht, Kraft, Sieg und Frieden*

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0



## Gebet

„Jesus zeige du mir immer meinen Weg. Gib mir Kraft und Mut zu den Unschuldigen zu stehen. Ich will mich nicht von anderen beeinflussen lassen, sondern will deinen Willen tun und für Wahrheit und Gerechtigkeit in meinem Alltag einstehen. Danke Jesus, dass du immer bei mir bist und mich nie alleine lässt. Amen.“



## Material

- Jungscharliederbücher
- Bibel
- Farbe zum Bild(er) malen (Stifte, Wasserfarben, etc.)
- Papier zum Bemalen (ein großes Blatt oder mehrere kleinere Blätter)

von Thomas Schuck